

Einladung zur Wahrheit

von

Hazrat Mirza Ghulam Ahmad

dem verheißenen Messias

www.aail.org

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Liebe christlichen Freunde und liebe muslimischen Brüder!

Auf der anderen Seite sehen Sie das Bild von Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, der den Anspruch erhoben hat, der von Jesus und dem Propheten Muhammad vorausgesagte Messias zu sein.

Wie Ihnen schon bekannt ist, gibt es sowohl in dem Neuen Testament als auch in den Überlieferungen des Propheten Muhammad eine Prophezeiung über die Wiederkehr Jesu, des Messias. Die Worte aus dem Neuen Testament in dem Evangelium des Matthäus lauten:

„Bald aber nach der Trübsal jener Zeit werden Sonne und Mond den Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. Und alsdann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes am Himmel.“

Kapitel 24: 29—30

In dem gleichen Kapitel wird auch deutlich prophezeit, daß Jesus, der Messias, bei seiner Wiederkehr in seiner Herrlichkeit viel größer erscheinen wird, als bei seiner ersten Erscheinung.

Die Worte des Evangeliums lauten weiter:

„Und alsdann werden heulen alle Geschlechter auf Erden und werden kommen, sehen des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.“

Der Prophet Muhammad sagt über die Wiederkehr Jesu:

„In welchem Zustand werdet ihr sein, wenn (Jesus) der Sohn der Maria unter euch erscheinen wird und er unter euch euer IMAM — Leiter — wird?“
(Sahih Bukharie — Kitab-al-Anbiya, Bab. 49)

Dieser Zustand des muslimischen Volkes, in dem der Messias erscheinen wird, ist von dem Propheten Muhammad selbst in seinen Überlieferungen ausführlich erklärt worden. Es heißt dort zum Beispiel, daß das muslimische Volk seine politische Selbständigkeit verlieren und von einem Volk, das Gott einen Sohn zuschreibt, beherrscht werden wird. Weiter wird gesagt, daß der Glaube an Gott auf die äußere Form beschränkt sein wird und daß

die Herzen vom Glauben leer sein und meistens die religiösen Führer den Gläubigen kein schönes Vorbild zeigen werden. Während eines solchen Zustandes des moralischen und politischen Unterganges des muslimischen Volkes, wenn — nach anderen Überlieferungen des Propheten Muhammad — das muslimische Volk von einem Volk beherrscht werden wird, das in der Luft fliegen und im Wasser laufen kann, wird Jesus, der Sohn der Maria, erscheinen.

Hier erhebt sich die wichtige Frage, nämlich die, wie sollen wir diese Wiederkehr Jesu, Sohn der Maria, verstehen und auslegen? Sollen wir sie wörtlich auslegen und so verstehen, daß Jesus, Sohn der Maria, selbst zurückkommen wird, oder sollen wir diese Worte im übertragenen Sinne verstehen und so auslegen, daß ein anderer von Gott geliebter Gläubiger „in Geist und Kraft Jesu“ erscheinen wird?

Jesus (Friede sei bei ihm) und der Prophet Muhammad (möge Gott ihn segnen) sind beide der Meinung, daß solche Worte im übertragenen Sinne verstanden und ausgelegt werden sollen.

Die Worte „Euer Imam unter euch“ in der oben erwähnten Überlieferung des Propheten Muhammad weisen auf diese Auslegung hin. Diese Worte erklären uns sehr deutlich, daß ein Gläubiger, einer der Anhänger des Propheten Muhammad, vor Gott den Namen Jesus, wegen seiner seelischen Ähnlichkeit mit ihm, bekommen und als Reformator (Mudschaddid) unter dem muslimischen Volke auftreten wird. Hazrat Mirza Ghulam Ahmad ist auch dieser Meinung. Er schreibt in seinem Buch „Esalah Auham“:

„Tatsächlich ist es von Anfang an festgelegt worden, daß der verheißene Messias ein Mudschaddid (Reformator) seiner Zeit sein wird und daß er dem Islam, mit der Hilfe Gottes, einen außerordentlichen Dienst durch seine Reformation leisten wird.“

Seite 58

Die Wahrheit darüber, daß ein aufrichtiger Anhänger des Propheten Muhammad fähig ist, den Namen eines Propheten zu bekommen, wird in verschiedenen Versen des Hl. Koran und der Überlieferungen des Propheten Muhammad erläutert. Eine Überlieferung lautet:

„Die Gelehrten meiner UMMAT sind ähnlich den Propheten der Kinder Israel.“

Die Gelehrten, die hier gemeint sind, sind diejenigen, die den Propheten Muhammad von ganzem Herzen lieben und ihm in ihrem Leben folgen.

Es gibt noch eine weitere entscheidende Überlieferung des Propheten Muhammad, die ganz deutlich besagt, daß mit dem verheißenen Messias ein anderer Mensch als Jesus selbst gemeint ist. Diese Überlieferung beschreibt uns das Aussehen des verheißenen Messias anders als das Aussehen Jesu, des Gesandten Gottes. Über das Aussehen Jesu, des Gesandten Gottes, lauten die Worte des Propheten Muhammad wie folgt:

„Ibn Omar berichtet, daß der Prophet (möge Gott ihn segnen!) sagte: „Ich habe Jesus, Moses und Abraham gesehen. Jesus besitzt rote Hautfarbe, gelockte Haare und eine ausgedehnte Brust ...“

(Sahih Bukharie — Kitab-al-Anbiya, Bab. 46)

Aber das Aussehen des Messias, der gegen den Antichrist auftreten wird, wird wie folgt beschrieben:

„Ibn Omar berichtet, daß der Prophet (möge Gott ihn segnen) sagte: „Heute abend habe ich mich in Kaba gesehen. Ich sah einen Mann mit gebräunter Haut, der der Schönste unter denen mit gebräunter Haut war. Seine Haare, die bis zu den Schultern reichten, hingen glatt herunter.““

(Sahih Bukharie — Kitab-al-Anbiya, Bab. 46)

Diese beiden verschiedenen Beschreibungen von Jesus und dem verheißenen Messias sind ein klarer Beweis dafür, daß der verheißene Messias und Jesus zwei verschiedene Persönlichkeiten sind. Der andere wird Jesus genannt, weil er vor Gott mit Jesus eine enge seelische Ähnlichkeit bekommen hat.

Jesus (Friede sei bei ihm) spricht auch davon, daß die von Gott verheißene Person nicht selbst in seinem eigenen Leib zurückkommen wird, sondern daß ein anderer Mensch, der vor Gott wegen seiner seelischen Ähnlichkeit den gleichen Namen erhält, erscheinen wird. Solche Auslegung hat Jesus selbst über die Wiederkehr eines Propheten Gottes gegeben. Zur Zeit Jesu, welcher der dem jüdischen Volke verheißene Messias war, warteten die Juden auf die Wiederkehr von Elia, der nach ihrem Glauben im Himmel war und selbst in seinem eignen Leib — noch vor der Erscheinung des echten Messias — zurück auf die Erde kommen würde.

Als Jesus den Anspruch erhob, der echte, verheißene Messias zu sein, stellten ihm die jüdischen Gelehrten die Frage: „Wenn du der echte, verheißene Messias wärest, wo ist Elia?“ Sie meinten, Elia wäre noch nicht vom Himmel gekommen. Die Juden haben die Wiederkehr von Elia wörtlich ausgelegt und haben fest daran geglaubt, daß Elia selbst in seinem eigenen Körper vom Himmel zurückkommen würde. Jesus aber, der von Gott als der dem jüdischen Volk verheißene Messias geschickt worden war, legte die Worte ganz anders aus. Er legte die Wiederkehr von Elia nicht wörtlich aus, wie es die jüdischen Gelehrten getan hatten, sondern er sagte, daß Johannes der Täufer, ein anderer Gott-Geliebter, der Elia sei, weil dieser in Kraft und Geist des Elia gekommen wäre. Die im Evangelium niedergelegten Worte Jesu lauten:

„Und seine Jünger fragten ihn und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, zuvor müsse Elia kommen?“

Jesus antwortete und sprach zu ihnen:

Elia soll freilich kommen und alles zurechtbringen. Doch ich sage euch: Elia ist schon gekommen, aber sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben mit ihm getan, was sie wollten. So wird auch des Menschen Sohn leiden müssen von ihnen.“

Da verstanden die Jünger, daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen geredet hatte.“
Matthäus, Kapitel 17, Vers 10—13

Weiter lauten die Worte in Lukas, Kapitel 1, Vers 17:

„Und er (Johannes der Täufer) wird vor ihm hergehen in Geist und Kraft des Elia . . .“

Die Auslegung Jesu ist klar. Er meinte die Wiederkehr des Elia in der Erscheinung Johannes des Täufers, der in Geist und Kraft des Elia gekommen war. Die christlichen Freunde, die die Prophezeiung der Wiederkehr Jesu wörtlich auslegen, sollten nachdenken und in der Auslegung der Wiederkehr Jesu nicht den gleichen Weg gehen, der vorher von Jesus als ein Irrtum erklärt worden ist. Die Zeichen der Wiederkehr Jesu, die im Evangelium Matthäus erwähnt werden, betreffen nur die Finsternisse, die gegen den echten Glauben in der Welt verbreitet werden.

Es erhebt sich noch eine weitere wichtige Frage, nämlich die: Was sind die Aufgaben des verheißenen Messias, die er erfüllen wird? Eine Überlieferung des Propheten Muhammad lautet darüber:

„Abu Huràrah berichtet: Der Gesandte Gottes (möge Gott ihn segnen) sagte: Ich schwöre bei Gott, daß der Sohn der Maria unter euch als recht handelnder Schiedsrichter erscheinen wird. Er wird das Kreuz zerbrechen und das Schwein töten . . .“

(Sahih Bukharie — Kitab-al-Buyu — Bab. 102)

Eine andere Überlieferung lautet:

„Wenn der Glaube am Himmel angehängt gewesen wäre, würde ihn einer aus dem persischen Stamm erreichen.“

Das heißt: er wird den Glauben an Gott wieder in den Herzen der Gläubigen befestigen.

Wie hat Hazrat Mirza Ghulam Ahmad, der aus dem persischen Stamm kam und der den Anspruch erhoben hat, der verheißene Messias zu sein, diese Aufgabe erfüllt? Ich habe auf den folgenden Seiten versucht, diese Frage mit seinen eigenen Worten aus seinen Büchern zu beantworten. Ich bin überzeugt, Sie werden finden, daß er ein gläubiger, von Gott geliebter Mensch war, der zu Gott eine enge Verbindung hatte, und für Jesus, den Sohn der Maria, eine hohe Achtung und große Liebe empfand.

MUHAMMAD YAHYA BUTT

Imam der Moschee

Leiter der muslimischen Mission in Berlin

Einladung zur Wahrheit

قل ان كان للرحمن ولد فأنا أول العابدين

Sprich: „Sollte dem Allgütigen ein Sohn sein, so werde ich der erste der Anbeter sein!“
(Hl. Koran 43: 81)

Mit großer Demütigkeit und hohen Sitten erklärte ich den Pfarrern und Pastoren: wäre es wahr, daß Jesus (Friede sei bei ihm) in Wirklichkeit der Sohn Gottes oder Gott sei, dann wäre ich der erste gewesen, der ihn anbeten und seine Göttlichkeit in der ganzen Welt verbreiten würde. Ich würde nie von dieser Aufgabe der Verkündigung seiner Göttlichkeit abgehen, selbst wenn ich deshalb verfolgt, getötet oder in Stücke geschnitten werden sollte. Aber, o meine lieben Freunde, möge Gott sich euer erbarmen und eure Augen aufmachen: Jesus (Friede sei bei ihm) ist nicht Gott selbst. Er ist ein Prophet Gottes, und es gibt in ihm nicht mehr als dies. Bei Gott, ich hege in mir solch eine echte Liebe für ihn, die sie nicht besitzen, und sie erkennen ihn nicht an mit solchem Licht, mit dem ich ihn anerkenne.

Daran ist kein Zweifel, daß er ein Gott-Geliebter und ein hochwürdiger Prophet war und einer von denjenigen, denen Gott Seine ganz besondere Gnade erzeigt hat, und die mit der Hand Gottes gereinigt worden sind. Er war weder Gott noch der Sohn Gottes. Diese Worte habe ich nicht von mir aus geschrieben, sondern Gott, der die Himmel und die Erde erschaffen hat, hat sich mir offenbart, und ER, der mich in dieser letzten Epoche der Welt als den verheißenen Messias geschickt hat, hat mir erklärt, daß Jesus in Wirklichkeit weder Gott noch der Sohn Gottes ist. Er hat mir weiter durch Seine Offenbarung erklärt, daß der Prophet, der den Hl. Koran der Welt übermittelt und die Menschen zum Islam berufen hat, der wahrhaftige Prophet ist, zu dessen Füßen es die Erlösung gibt, und daß ohne seine Anhängerschaft niemand das Licht bekommen wird. Als mir Gott die Würde, den Wert und die Größe dieses Propheten offenbarte, zitterte ich und mein Körper erschauerte. Wie die Menschen im Lob Jesu übertreiben und ihn zum Gott erhoben haben, so haben die Menschen den Wert dieses hochwürdigen und heiligen Propheten nicht so anerkannt, wie es sein sollte; und die Menschen haben seine Größe bis heute noch nicht gefunden. Er ist der Prophet, der den Samen der Einheit Gottes, der bis heute noch nicht verlorengegangen ist, gesät hat. Er ist der Prophet, der in einer Zeit erschien, als die ganze Welt ins Verderben gerannt war, und der die Welt zu einer Zeit verließ, als er die Einheit Gottes wie die Tropfen eines Meeres in der ganzen Welt verbreitet hatte. Er ist der einzige Prophet, für den Gott in jeder Epoche Seine Begeisterung und für dessen Bestätigung und Unterstützung Gott Tausende Wunder gezeigt hat. In dieser Epoche wurde dieser Prophet beleidigt; deshalb brauste das Ehrgefühl Gottes auf, und zwar stärker als in den vorhergehenden Epochen — und ER hat mich, als den verheißenen Messias, gesandt, damit ich sein Prophetenamt in der ganzen Welt bezeuge. Wenn ich ohne Beweise diesen Anspruch erheben würde, wäre ich ein Lügner. Wenn aber Gott mit Seinen Zeichen in solcher Weise meine Wahrheit bezeugt, daß es in dieser Epoche keinen Gleichen von

Osten bis Westen und von Norden bis Süden gibt, dann erfordern die Gerechtigkeit und die Gottesfürchtigkeit, daß ihr an mich und meine Lehre glaubt. Wären die vielfachen Zeichen, die Gott durch mich gezeigt hat, den Völkern, die durch Flut, Feuer und Wind vernichtet worden sind, damals gezeigt worden, so hätte dieses Unheil verhindert werden können. Aber mit wem soll ich das Volk dieser Epoche vergleichen? Es ist mit einem Unglücklichen zu vergleichen, der Augen besitzt, aber nicht sieht, der Ohren besitzt, aber nicht hört, der intelligent ist, aber nicht versteht. Ich weine um sie, und sie verspotten mich; ich biete ihnen das Wasser des Lebens an, und sie werfen Feuer auf mich. Gott hat sich mir nicht nur mit Seinem Wort offenbart, sondern ER hat sich auch mit Seinem Tun offenbart, und ER hat mir solche Wunder gezeigt und wird weiter noch Wunder zeigen. Derartige Wunder werden nur denjenigen gezeigt, denen Gott Seine besondere Gnade verliehen hat. Das Volk hat mich verlassen, aber Gott hat mich angenommen. Gibt es jemand, der mir in den Zeichen entgegengetreten kann? Ich bin geschickt worden, damit Gott sich durch mich offenbart. Er war wie ein verborgener Schatz. Er hat jetzt, durch mein Auftreten, gewollt, daß Er die Atheisten und die Ungläubigen schweigen läßt, die da sagen, es gäbe keinen Gott. O meine lieben Freunde, die sich bemühen, Gott zu finden; ich gebe euch die gute Botschaft, daß der wahre Gott der ist, der den Hl. Koran herabgesandt hat. Er ist der, der sich mir offenbart hat, und der jede Zeit bei mir steht. . . .

Möge Gott mit denen sein, die die Wahrheit suchen.

20. März 1907

Prüfstein einer echten Religion

قد ألهج من زكاتها

„Wenn einer den Heiligen Gott liebt, so soll er sich erst selbst reinigen, und dann kann er IHN haben.“

Jedes Volk behauptet, es gäbe viele Menschen unter ihm, die Gott liebten. Aber die Tatsache, die man untersuchen sollte, ist die, ob Gott sie liebt oder nicht. Die Liebe Gottes besteht darin, daß ER den Vorhang von ihrem Herzen wegzieht, dessentwegen man an die Existenz Gottes nicht fest glaubt. Der Mensch glaubt an IHN nur mit einer dunklen Kenntnis, und meistens geschieht es, daß er unter einer Prüfung Seine Existenz verleugnet. Nur durch die Unterhaltung mit Gott ist es möglich, diesen Vorhang wegzuziehen. Der Mensch taucht in die echte Quelle der Erkenntnis Gottes an dem Tage, an dem Gott ihn anredet und ihm die gute Botschaft Seiner Existenz gibt. Durch dieses Erlebnis bleibt die Kenntnis eines Menschen nicht auf die Vermutung oder die Überlieferung beschränkt, sondern er kommt Gott so nahe, daß er IHN sieht. Es ist wahr und ganz wahr, daß man den vollkommenen Glauben an Gott an dem Tage erhält, an dem Gott selbst Seine Existenz kundtut.

Das zweite Zeichen der Liebe Gottes besteht darin, daß ER seinen Geliebten nicht nur seine Existenz kundtut, sondern daß ER für sie die Zeichen Seiner Barmherzigkeit und Seiner Gnade ganz besonders anzeigt. Dies geschieht in der Weise, daß ER ihre Gebete, die mehr als die äußeren Hoff-

nungen umfassen, annimmt und ihnen Seine Offenbarung und Seine Worte mitteilt. Dann sind ihre Herzen ganz davon überzeugt, daß ER unser allmächtiger Gott ist, der unsere Gebete erhört und zu uns spricht, und der uns vor den Schwierigkeiten bewahrt. Von diesem Tage an versteht man das Problem der Erlösung und kennt man die Existenz Gottes. Es kann vorkommen, daß manchmal auch andere Menschen wahre Träume bekommen, aber die Art, der Grad und die Herrlichkeit dieses Weges ist ganz anders. Es ist die Zwiesprache mit Gott, die nur den Auserwählten, Gott Nahestehenden zugebilligt wird. Wenn ein Gott nahestehender Mensch seine Bitte an IHN richtet, dann offenbart sich ihm Gott in Seiner göttlichen Herrlichkeit und schickt Seinen Geist zu ihm, und ER gibt mit den Worten, die voll von Seiner Liebe sind, die gute Botschaft der Gebeterhörung. Derjenige, dem diese Zwiesprache mit Gott häufig zuteil wird, wird Prophet oder Muhaddath genannt. Das Zeichen einer wahren Religion ist dies, daß durch die Erziehung mittels dieser Lehre immer solche Rechtschaffenen erscheinen, die den Grad des Muhaddath erreichen. Hier ist der vornehmste Beweis der Wahrheit des Islams, weil im Islam solche Rechtschaffenen, zu denen Gott spricht, immer wieder erscheinen. تنزل عليهم الملائكة الا تخافوا ولا تحزنوا

„Zu ihnen steigen die Engel nieder (und sprechen):

„Fürchtet euch nicht und seid nicht betrübt.“ (Hl. Koran 41: 30)

Kurz, dies ist der Prüfstein einer echten, wahren, lebendigen Religion. Wir wissen, daß es dieses Licht nur im Islam gibt, und daß die christliche Religion dieses Lichtes bar ist.

Hudschschat-al-Islam — Mai 1893

WARNUNG

- O, Europa — du bist nicht in Sicherheit.
- O, Asien — du bist auch nicht geschützt.
- O, die Einwohner der Insel, kein künstlicher Gott wird euch helfen.

Ich sehe die Städte zerfallen, und ich finde die Städte und Wohnorte zerstört. Dieser Einzige Gott blieb für einige Zeit still, und vor IHM wurden abscheuliche Taten begangen, und ER bewahrte das Schweigen. Jetzt aber wird ER mit dem Ehrfurcht einflößenden Aussehen Sein Antlitz offenbaren, damit es diejenigen, die Ohren haben, hören, daß diese Zeit nicht mehr fern ist. Ich habe mich bemüht, alle Völker unter den Schutz Gottes zu bringen, aber die vorherbestimmten Sachen müssen nun unweigerlich erfüllt werden. Wahrlich sage ich, daß dieses Land bald an der Reihe sein wird. Die Zeit Noahs wird vor euren Augen eintreten und das Schicksal des Landes Sodom werdet ihr mit euren Augen erblicken. Aber Gott zeigt seinen Zorn nicht so schnell. Bereut in euch, damit euch das Erbarmen gewährt werden kann. Derjenige, der Gott verläßt, ist wie ein Wurm und nicht wie ein Mensch, und derjenige, der vor IHM keine Furcht hat, ist wie eine Leiche und nicht wie ein Lebewesen.

Haqiqat-al-Wahy — Seite 257

Heilmittel

O liebe Freunde, suchet euch das Heilmittel durch die Tränen eurer Augen.
O ihr nachlässigen Menschen, der Himmel ist bereit, das Feuer zu werfen.

Das Wesen des Gebetes zu Gott

Das Wesen des Gebetes zu Gott besteht darin, daß es zwischen dem gehorsamen Menschen und Gott eine Beziehung der gegenseitigen Anziehungskraft gibt, das heißt, zuerst zieht die Barmherzigkeit Gottes den Diener zu sich, dann entsteht die Gott-Nähe Seines Dieners durch die Anziehung seiner Aufrichtigkeit. Wenn diese Beziehung in dem Gebet zu Gott einen besonderen Grad erreicht, verursacht sie die wunderbaren Wirkungen. Wenn der Diener in einer Schwierigkeit mit voller Überzeugung, voller Hoffnung, voller Liebe, voller Treue und voller Bemühung sich zu Gott wendet und wenn er, die Schleier der Nachlässigkeit durchdringend, mit vollem Bewußtsein in den Feldern des Nichtseins vorwärtsgeht und sieht, daß es vor ihm den Vorhof der Gottheit und neben IHM keinen Nebenbuhler gibt, dann legt seine Seele auf Seiner Schwelle ihren Kopf nieder, und die ihm angeborene Anziehungskraft zieht die Gnade Gottes zu sich herab. Dann wendet sich Allah, der Erhabene, ihm zu, um die von IHM erbetenen Angelegenheiten zu vollziehen. Die Wirkung des Gebetes zu Gott beruht darin, daß alle weltlichen Mittel, durch die das Geschehen dieser Angelegenheit möglich ist, herangezogen werden. Wenn zum Beispiel um Regen gebeten wurde, dann werden — wenn das Gebet von Gott erhört worden ist — die natürlichen Mittel des Regens verursacht; und wenn die Dürre erwünscht worden ist, dann verursacht der Allmächtige die entsprechenden Mittel. Aus diesem Grunde ist den seelisch hochentwickelten Menschen durch ihre Erfahrungen bestätigt worden, daß in dem Gebet eines vollkommenen Menschen die Kraft der Erschaffung geschaffen wird, das heißt, dieses Gebet zu GOTT wirkt — mit der Erlaubnis Gottes — auf die geistige und auf die irdische Welt ein und bringt die Grundstoffe, die himmlischen Körper und die Herzen des Volkes zu dem, was gewünscht wurde.

Viele Beispiele dieser Wahrheit sind in den heiligen Büchern erwähnt worden. Die Wirklichkeit des Geschehens einiger Wunder liegt auch in der Annahme des Gebetes. Der Grund und die Quelle tausender Wunder, die die Propheten oder die „AULIJA“ — Freunde Gottes — gezeigt haben, liegt in dem Gebet zu GOTT. Durch die Wirkung des Gebetes zeigen die Wunder die Macht Gottes.

Kennen Sie das Wunder, das in Arabien geschah, als Tausende von Toten in kurzer Zeit wiedererweckt wurden, so daß diejenigen, die durch viele Generationen hindurch verdorben worden waren, von der Liebe Gottes erfüllt und denjenigen, die blind waren, Augen geschenkt wurden, und diejenigen, die stumm gewesen waren, die Feinheit der Erkenntnis Gottes erklärten und in der Welt eine solche Umwandlung vollbracht wurde, wie Gleiches vorher nie gesehen oder gehört worden war? Es waren die Gebete zu GOTT, gesprochen in dunkler Nacht von einem in Gott nichtseiden Menschen, فاني في الله die einen großen Lärm in der Welt verursachten; sie brachten Wunder hervor, die diesem hilflosen Analphabeten allein unmöglich gewesen wären.

اللهم صلِّ وسلِّم وبارك عليه وآله بعدد همه وغمه وحزنه لهذه الامة وانزل عليه انوار رحمتك الى الابد

Die Bedingungen, die für das Gebet an Gott wichtig sind

Man soll wissen, daß es bei dem Gebet zu Gott nicht nur genügt, Gott anzuflehen, sondern Gottesfürchtigkeit, seelische Reinheit, Wahrhaftigkeit, vollkommene Überzeugung, vollkommene Liebe und vollkommene Konzentration sind erforderlich, und darüber hinaus ist Voraussetzung, daß die Sache, die von Gott erbeten wird, nicht schädlich für den Betenden ist, weder in dieser noch in der anderen Welt.

Barakat-al-Dua — Seite 12

Persönliche Erfahrung

Durch eigene Erfahrung habe ich die starke Wirkung des Gebetes erlebt, die stärker ist, als die Wirkung des Feuers und des Wassers. Es gibt keine andere Sache in der Kette der natürlichen Ursachen, die so stark in ihrer Wirkung ist, wie das Gebet zu GOTT. Barakat-al-Dua — Seite 9—10

(„Durch sein Gebet wurden die Schwerkranken und die dem Tode Nahstehenden geheilt. In seinem Buch, Haqiqat-al-Wahy, das im Jahre 1907 veröffentlicht wurde, hat er folgende Ereignisse erwähnt.“)

Die Toten wurden erweckt

Abdul Rahim Khan, der Sohn des Fürsten Malir Kotla Sardar Nawab Muhammad Ali Khan, war sehr schwer krank geworden und litt an einem brennenden Fieber. Es blieb keine Hoffnung für sein Leben; er war wie ein Toter. Zu dieser Zeit betete ich für ihn zu Gott, und es wurde mir bekanntgemacht, daß es das unvermeidliche Schicksal sei. Dann bat ich Gott: „O, mein Gott, ich lege für Ihn Fürbitte ein.“ Da antwortete der erhabene Gott: من ذا الذى يتفعم عنده الا باذنه „Wer ist es, der vor IHM eine Fürbitte leisten kann, außer mit Seiner Erlaubnis?“ Darauf schwieg ich. Nachher wurde mir ohne Pause offenbart: انت المجاز „Du bist für die Fürbitte zugelassen.“ Dann begann ich mit voller Kraft zu jammern und betete zu Gott, voller Flehen. Gott erhörte mein Gebet; der Knabe wurde wie von den Toten auferweckt, die Zeichen der Gesundheit erschienen, und er war nun nach einer langen Zeit, da er so schwach geworden war, gesund wie früher. Haqiqat-al-Wahy — Zeichen 44

2

Als während der schweren Pestepidemie auch in Kadian die Pest auftrat, bekam eines Tages Maulvi Muhammad Ali M. A.*, der ein Zimmer meines Hauses bewohnte, schweres Fieber, und er war davon überzeugt, es wäre das Fieber der Pest. Wie es bei Sterbenden üblich ist, machte er sein Testament. Aber Gott hat mir für mein Haus offenbart: انى احافظ كل من فى الدار „Ich werde alle, die in diesem Hause wohnen, gegen die Pest schützen.“

* Maulvi Muhammad Ali M. A. starb im Jahre 1951. Von 1914 bis zu seinem Tode leitete er die Gemeinde „Ahmadiyya Anjuman Ishait-i-Islam, Lahore“, als Präsident, und er schrieb viele Bücher in Englisch und Urdu, unter anderem die Übersetzung des Heiligen Korans mit Erklärung in Englisch und in Urdu.

Dann besuchte ich ihn, und nachdem ich ihn verwirrt und unruhig fand, sagte ich ihm:

„Wenn du an der Pest erkrankt wärest, dann wäre ich ein Lügner und meine Behauptung, die Offenbarung von Gott empfangen zu haben, wäre falsch.“

Ich sprach diese Worte, berührte seinen Puls, und ein Wunder der Macht Gottes geschah — das Fieber verschwand, und ich fand den Körper wieder in einer normalen Temperatur. Zeichen 103

3

Einmal erkrankte mein jüngster Sohn Mubarak Ahmad. Er wurde hintereinander bewußtlos, und ich habe mich im Nebenzimmer mit dem Gebet zu GOTT beschäftigt. Viele Frauen saßen bei ihm. Ganz plötzlich sagte eine Frau: „Schluß mit dem Gebet — der Junge ist tot.“ Darauf kam ich zu ihm, berührte seinen Körper mit meiner Hand und konzentrierte mich auf Gott. Nach zwei oder drei Minuten atmete der Junge ein, der Puls schlug, und er erwachte wieder zum Leben. Dann fiel mir ein, daß die Auferweckung der Toten, die Jesus gezeigt hatte, von gleicher Art war. Aber später haben die Unwissenden diese Wahrheit übertrieben.

Zeichen 104

4

Einmal wurde mir im Traum über meinen jetzt verstorbenen Bruder gezeigt, daß seine Lebensstage nur wenige, höchstens fünfzehn, sein werden. Später wurde er ganz plötzlich krank und knochendünn. Er wurde so dünn, daß man nie merken konnte, wenn er auf dem Bett saß. Er blieb oft im Zustand der Bewußtlosigkeit und sein Stuhlgang ging ab, während er im Bett war. Mein Vater, Mirza Ghulam Murtaza, als sachverständiger Mediziner, sagte, daß der Zustand jetzt hoffnungslos sei und er nach einigen Tagen sterben würde.

Zu dieser Zeit war ich noch jung und hatte die Kraft, die religiösen Andachtsübungen durchzuführen. Von Natur aus glaube ich, daß Gott in allen Dingen allmächtig ist, daß niemand seine Macht begreifen kann und daß keine Sache — außer solcher, die gegen Seine Verheißung oder gegen Seine Heilige Herrlichkeit und gegen Seine Einheit wäre — für IHN unmöglich ist. Deshalb begann ich in diesem hoffnungslosen Zustand meines Bruders, zu Gott zu beten. In meinem Herzen hatte ich entschieden, über drei Sachen meine Kenntnis zu vermehren.

Erstens wollte ich sehen, ob ich vor Gott so würdig erachtet würde, daß Gott mein Gebet annimmt.

Zweitens wollte ich erfahren, ob die Verspätung oder der Aufschub einer Drohung, die durch den Traum oder die Offenbarung erklärt worden ist, möglich ist oder nicht.

Drittens wollte ich erfahren, ob solch ein Kranker, der nur noch aus Knochen bestand, durch das Gebet zu Gott geheilt wird oder nicht. Kurz, ich begann Gott wegen dieser drei oben genannten Dinge anzuflehen. Ich schwöre bei Gott, in dessen Händen mein Leib ist, daß sofort durch das Gebet eine Wandlung begann, und während dieser Tage sah ich im Traum, wie mein Bruder im Hof des Hauses ohne Stütze umherlief. An diesen Tagen war er so schwach, daß ein anderer ihm helfen mußte, sich im Bett umzudrehen. Als ich fünfzehn Tage lang meine „Bitte zu Gott“

wiederholt hatte, waren die Zeichen seiner Gesundheit offenbar, und er wollte selbst einige Schritte laufen. Man mußte ihn stützen, als er aufstand, und auf einen Stab gestützt lief er etwas umher. Dann lief er ohne Stab und war nach einigen Tagen wieder gesund. Er lebte noch fünfzehn Jahre, dann starb er. Gott änderte die fünfzehn Tage seines Lebens in fünfzehn Jahre. Hier ist unser Gott, der mächtig ist, Seine drohenden Prohezeiungen zu ändern, aber unsere Gegner sagen: „Er ist nicht mächtig.“

Zeichen 105

5

Ein anderes Zeichen, das in der heutigen Zeit offenbart worden ist, ist das Erhören des Gebetes, das wirklich eine Auferweckung der Toten ist. Die Einzelheiten sind folgende:

„Ein wilder Hund biß den Schüler von unserer Schule Abdul Karim, Sohn des Abdul Rahman aus Haiderabad. Wir schickten ihn zur ärztlichen Behandlung nach Kasolie. Dort war er für einige Tage unter ärztlicher Kontrolle; danach kam er nach Kadian zurück. Nach einigen Tagen zeigten sich die Anzeichen der Tollwut, die nach dem Biß eines wilden Hundes auftreten, nämlich er fürchtete sich vor dem Wasser und kam in eine fürchterliche Lage. Dann wurde mein Herz für diesen Jungen, der ganz entfernt von seiner Familie bei uns wohnte, unruhig und es entstand eine besondere Aufmerksamkeit für das Gebet. Jeder war der Meinung, daß dieser Arme nach einigen Stunden sterben würde. Deshalb wurde er aus dem Studentenhaus herausgebracht und in einem anderen Hause, von den anderen entfernt, untergebracht. Gleichzeitig wurde ein Telegramm an den europäischen Arzt gesandt, um zu erfahren, ob es in dieser Situation noch ein Heilmittel gäbe. Er antwortete, in solcher Situation gäbe es kein Heilmittel mehr. Aber für diesen armen, von der Familie entfernt Wohnenden entstand in meinem Herzen eine große Aufmerksamkeit, und meine Freunde drängten mich, für ihn die Bitte an Gott zu richten. In dieser trostlosen Situation war der Junge erbarmungswürdig. Dazu befürchtete ich, die Gegner würden sich über das Unglück freuen, wenn dieser Knabe sterben würde. Da war mein Herz für ihn mit Schmerz und Unruhe erfüllt, und es entstand eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit, die nicht von sich aus, sondern nur durch Gott entsteht. Wenn sie entsteht, wirkt sie mit der Erlaubnis Gottes, so daß die Toten durch sie wieder auferstehen würden. Kurz, ich bekam einen Einfluß, die Bitte an Gott zu richten, und als dieser den höchsten Grad erreicht und der Schmerz mein Herz überwältigt hatte, begannen die Wirkungen dieses Gebetes an diesem Kranken, der vorher wirklich tot gewesen war, zu erscheinen. Vorher hatte er Angst vor Wasser gehabt und war vor dem Licht weggelaufen. Jetzt kam plötzlich eine Wendung zur Gesundheit, und er sagte, er habe keine Angst mehr vor dem Wasser. Ihm wurde Wasser gereicht, und er trank es ohne Angst. Nicht nur das, er machte mit dem Wasser die Waschung, verrichtete das Gebet und schlief die ganze Nacht durch. Der fürchterliche wilde Zustand verschwand; nach einigen Tagen war er gesund.

... Als ich für den Jungen das Gebet begonnen hatte, gab Gott meinem Herzen den Einfall, jenes Medikament ihm zu geben. Einige Male gab ich es ihm, und der Kranke war gesund, in anderen Worten: der Tote war wieder auferweckt.

Die Kranken wurden geheilt

6

Mein Sohn, Bashir Ahmad, war an den Augen so schwer erkrankt, daß keine Medikamente ihm helfen konnten, und es trat die Gefahr ein, daß er das Vermögen zu sehen, verlieren würde. Als die Krankheit den höchsten Grad erreicht hatte, betete ich zu Gott, und es wurde mir offenbart, *برق طفلي بشير* das heißt, mein Sohn Bashir fing wieder an zu sehen. Dann wurde er an diesem Tag oder einen Tag später geheilt.

Zeichen 77

7

Einmal erkrankte ich schwer an Ruhrkolik, 16 Tage lang floß Blut beim Stuhlgang, und ich hatte unerträgliche Schmerzen. Während dieser Tage besuchte mich Sheikh Rahim Baksh, der Vater von Maulvie Abu Saied Muhammad Hussain, aus Batala, und sah mich in diesem leidenden, hoffnungslosen Zustand, und ich hörte ihn zu den anderen sagen, in den heutigen Tagen sei diese Krankheit wie eine Epidemie verbreitet. In Batala habe er gerade das Totengebet für einen Menschen geleitet, der an solcher Krankheit gestorben sei. Es geschah, daß in Kadian an diesem Tage ein Friseur mit Namen Muhammad Baksch an dieser Krankheit litt und nach acht Tagen starb. Als 16 Tage mit meiner Krankheit vergingen, erschienen die Zeichen der Hoffnungslosigkeit. Ich merkte, wie manche meiner Verwandten, hinter der Mauer stehend, weinten, und dem muslimischen Brauch entsprechend wurde mir die Sure JASIN aus dem Heiligen Koran dreimal vorgelesen. Als mein Zustand diesen Grad erreicht hatte, wurde mir offenbart, Medikamente wegzulassen und Sand aus dem Fluß, mit Wasser vermischt, auf dem Körper zu verreiben, und während des Reibens die folgenden Worte zu wiederholen: *سبحان الله وبحمده سبحان الله العظيم*

SUBHAN ALLAH WA BE HAMD HIE SUBHAN ALLAH AL AZIEM, dazu den Segensgruß an den Propheten Muhammad. — Der Sand wurde vom Fluß geholt, und ich begann, meinen Körper mit diesem Sand während der Rezitation der Worte: „SUBHAN ALLAH WA BE HAMD HIE SUBHAN ALLAH AL AZIEM und des Segensgrußes an den Propheten Muhammad“ zu reiben. Jedesmal, wenn der Sand den Körper berührte, hatte ich das Empfinden, als ob mein Körper vom Feuer errettet würde. Bis zum frühen Morgen dauerte es, dann verschwand die Krankheit. Am frühen Morgen wurde mir offenbart:

„Und solltet ihr in Zweifel sein wegen dessen, was wir unseren Knechten herabgesandt haben, so bringt eine Genesung wie diese hervor.“

Zeichen 85

Die Prophezeiung des Propheten Muhammad wird erfüllt

Dr. John Alexander Doie aus Amerika war ein strenger Feind des Islams. Er erhob den falschen Anspruch auf das Prophetenamt, und darüber hinaus betrachtete er den Propheten Muhammad (Gott segne ihn!), den Herrn der Propheten, den Wahren der Wahrheitsliebenden, den Vornehmsten der Gesandten Gottes, den Führer der Unschuldigen als Lügner und Verleum-

der, und aus eigener persönlicher Bosheit bediente er sich für ihn schmutziger und gemeiner Schimpfworte. Kurz, durch den Haß, den er gegen diese feste Religion empfand, entwickelten sich in ihm sehr schmutzige Eigenschaften; und wie die Perle keinen Wert vor den Schweinen hat, so verachtete er sehr die Lehre der Einheit Gottes, die Lehre des Islams, und er wollte sie ganz und gar vernichten. Er glaubte, daß Jesus Gott war, und er geriet in solchem Maße außer sich, um die Lehre der Dreifaltigkeit in der ganzen Welt zu verbreiten, wie ich es nie in Büchern anderer Pfarrer gefunden habe. In seiner Zeitung „News of Healing“, Ausgabe vom 19. Dezember 1903, befinden sich folgende Worte:

„Ich bitte Gott, daß der Tag bald käme, an dem der Islam auf der ganzen Welt vernichtet würde. O Gott, tue so, o Gott, vernichte den Islam.“

Weiter sagt er in seiner Zeitung vom 12. Dezember 1903:

„Wenn ich nicht der richtige Prophet wäre, dann wäre niemand auf der Welt, der der richtige Prophet wäre.“

Außerdem war er ein strenger Götzendiener, und er sagte:

„Mir ist offenbart worden, daß innerhalb von 25 Jahren Jesus Messias vom Himmel herunterkommen wird.“

Und er glaubte an Jesus als Gott. Darüber hinaus war er, wie ich gesagt habe, ein strenger Feind des Propheten Muhammad. Ich pflegte seine Zeitung zu kaufen, durch die ich dann seine Schimpfworte erfuhr. Als seine Frechheit den höchsten Grad erreichte, schrieb ich einen Brief in englisch an ihn. Darin bat ich ihn, daß wir uns gegenseitig verfluchen sollten, damit Gott denjenigen, der ein Lügner ist, zu Lebzeiten des Wahren vernichte. Diese Bitte wurde ihm zweimal zugeschickt; erstmals im Jahre 1902 und nochmals im Jahre 1903. Sie wurde auch in den bekannten Zeitungen von Amerika veröffentlicht, deren Namen unten erwähnt worden sind*. In diesem Schreiben des gegenseitigen Verfluchens verfluchte ich den Lügner, und ich habe Gott gebeten, ER möge selbst durch sein Urteil die Lüge des Lügners erklären. Dieses Schreiben wurde auch in den bekannten und täglich erscheinenden Zeitungen von Amerika veröffentlicht.

Der Auszug meines Schreibens lautet wie folgt:

„Der Islam ist wahr, und der Glaube der christlichen Religion ist falsch, und ich bin von Gott als Messias geschickt, als der gleiche Messias, der in der letzten Zeit kommen sollte, und der in den Prophezeiungen der Propheten verheißen wurde. Darüber hinaus habe ich in diesem Schreiben auch niedergelegt, daß Dr. Doie in seinem Anspruch, daß er Gesandter sei, und in seinem Glauben an die Dreifaltigkeit einem Irrtum verfallen und ein Lügner sei. Wenn er auf das gegenseitige Verfluchen eingeht, dann wird er noch während meines Lebens mit großen Seufzern und unter Qualen sterben, und wenn er nicht darauf eingeht, kann er trotzdem der Strafe Gottes nicht entinnen.“

*) 32 Zeitungen sind in dem Buch erwähnt worden.

Der unglückliche Doie antwortete mir in seinen Zeitungen vom Dezember 1903 und vom 26. September 1903 wie folgt:

„Es gibt in Indien einen verrückten mohammadanischen Messias, der mir immer schreibt, daß das Grab Jesu Christi sich in Kashmir befindet. Das Volk fragt mich, warum ich ihm nicht antworte. Glauben Sie, daß ich diesen Mücken und Fliegen antworten soll? Ich werde sie, wenn ich auf sie trete, mit meinem Fuß zermalmen und töten.“

Kurz, dieser Mann vermehrte jeden Tag seine Frechheit. Zu dieser Zeit wartete ich auf das Urteil, das Gott auf mein Gebet hin über ihn und mich fällen sollte, nämlich, daß Gott über dem Lügner und dem Wahrhaftigen sein Urteil zeigen möge. Ich pflegte Gott zu bitten und wünschte den Tod des Lügners. Mehrere Male hat Gott mir Kenntnis gegeben, daß ich siegen und daß der Feind getötet werde. Fünfzehn Tage vor dem Tod von Doie hat Gott mir über meinen Sieg Seine Offenbarung zuteil werden lassen, die ich vor dem Tode des Doie in meiner Broschüre „Kadian-ke-Ariya aur Ham“ veröffentlicht habe. Sie lautet wie folgt:

„Prophezeiung eines neuen Zeichens“

„Gott sagte, daß ich ein neues Zeichen anzeigen werde, in dem ein großer Sieg sein wird. Das wird für die ganze Welt ein Zeichen sein (das heißt, die Erscheinung wird nicht nur auf Indien beschränkt sein); es wird von der Hand Gottes aus dem Himmel geschehen. Jedes Auge soll darauf warten. Gott wird es bald anzeigen, um zu beweisen, daß ich, den die ganze Welt beschimpft, von Ihm gesandt worden bin. Selig sind diejenigen, die es ausnutzen.“ (Veröffentlicht am 20. Februar 1907.)

Doie hatte ein großes Ansehen; er wurde als prachtvoller Fürst und als Prinz aufgenommen. Herr Webb, der in Amerika zum Islam übergetreten ist, schrieb mir in einem Brief, daß Dr. Doie in diesem Lande ein ehrenvolles Leben wie ein Prinz verbringe. Sein Untergang und seine Vernichtung, die in der Prophezeiung vorher gesagt worden waren, geschahen so deutlich und klar, daß man sich die Erfüllung einer Prophezeiung besser nicht vorstellen kann. Unglück trat in sein ganzes Leben ein. Man erkannte ihn als Verräter. Er hatte Wein in seiner Lehre verboten, aber es wurde bestätigt, daß er selbst Wein trank. Er wurde aus der Stadt Siehun, die er selbst mit eigenen Geldern von Millionen Mark kultiviert hatte, mit großem Drängen verwiesen. Darüber hinaus wurden sieben Milliarden Mark Bargeld bei ihm beschlagnahmt. Seine Frau und sein Sohn wurden seine Feinde. Sein Vater veröffentlichte, daß er ein uneheliches Kind war. Er wurde von seinem Volk als uneheliches Kind bewiesen. Seine Behauptungen und seine Großsprecherei, daß er die Kranken durch Wunder heile, erwiesen sich als Lüge. Alle möglichen Erniedrigungen trafen ihn. Schließlich wurde er gelähmt, und einige Menschen trugen ihn wie ein Brett. Danach wurde er wegen des vielen Kummers verrückt, und er war nicht mehr bei Sinnen. Seine Behauptung, daß er ein langes Leben haben und jeden Tag jünger werden würde, während die anderen Menschen jeden Tag älter würden, war nur eine Lüge. Er starb endlich in der ersten Woche des Monats März im Jahre 1907 unter großen Schmerzen, Seufzen und Kummer.

Augenscheinlich ist, daß dies ein großes Wunder war. Meine echte Aufgabe ist, das Kreuz zu zerbrechen. Durch seinen Tod ist ein großer Teil des Kreuzes zerbrochen worden, weil er einer des christlichen Volkes war, der das Kreuz mehr als die anderen unterstützte und behauptete, daß er der Prophet wäre. Er sagte auch, daß durch sein Gebet alle Muslim vernichtet werden und daß der Islam ausgerottet und das Gotteshaus Kaba verwüstet werden würde. Gott hat ihn durch mich getötet. Ich weiß, daß durch seinen Tod die Prophezeiung, die das Töten des Schweines besagt, mit klarem Beweis erfüllt worden ist . . . Ich schwöre, er war das Schwein, von dessen Töten der Prophet Muhammad prophezeit hat, daß es der verheißene Messias töten wird. Hätte ich ihn nicht zum gegenseitigen Verfluchen aufgerufen, ihn nicht verwünscht und seine Verderbnis nicht prophezeit, dann wäre sein Tod nicht ein Beweis für die Wahrheit des Islams. In Dutzenden von Zeitungen wurde von mir veröffentlicht, daß Doie noch während meines Lebens sterben würde, und daß ich der verheißene Messias bin und Doie ein Lügner sei. Der Beweis dafür ist der, daß er während meines Lebens mit Gemeinheit und Seufzen sterben wird. So, er starb während meines Lebens. Welches andere als dieses offenbare Wunder wird sein, das die Prophezeiung des Propheten Muhammad bestätigt? Nun kann nur derjenige, der ein Feind der Wahrheit ist, dieses Wunder verleugnen.

(Tatimma Haqiqat-al-Wahy — Seite 69—80)

**Alles, was ich erreicht habe, habe ich durch die Anhängerschaft
des Propheten Muhammad erreicht.**

Haqiqat-al-Wahy 62

Ich bin erstaunt, wie hochwürdig dieser Araberprophet ist, der Muhammad heißt (tausend Grüße an ihn). Das Ende dieses vorzüglichen Grades kann man nicht erfahren und niemand kann seine heilige Wirkung schätzen. Leider wird sein hoher Grad nicht anerkannt, wie es sein sollte. Er ist ein Held, der die verlorengegangene Einheit Gottes wieder für die Welt zurückholte. Er liebte Gott in einem hohen Grad, und seine Seele verschmolz zu einem hohen Grad für das Wohl der Menschheit. Aus diesem Grunde schenkte ihm Gott die Überlegenheit über alle Propheten und über die vorhergegangene und nachkommende Menschheit. Gott erfüllte seine Wünsche in seinem Leben. Er ist die Quelle jeder Gunst. Und derjenige, der einen Anspruch auf Vortrefflichkeit ohne seine Anhängerschaft erhebt, ist nicht ein Mensch, sondern einer der Nachkommenschaft des Teufels. Es ist so, weil ihm jeder Schlüssel der Vortrefflichkeit und jeder Schatz der Anerkennung Gottes gegeben worden ist. Einer, der nichts von ihm erfährt, bleibt immer entbehrend. Wir sind nichts, wir haben keinen Wert, wir werden die Gnade Gottes verleugnen, wenn wir nicht die Wahrheit bekennen, daß wir die echte Einheit Gottes durch diesen Propheten erfahren, den lebendigen Gott durch diesen vollkommenen Propheten und durch sein Licht anerkannt und die Ehre der Zwiesprache mit Gott, durch die wir das Antlitz Gottes sehen, durch diesen hochwürdigen Propheten bekommen haben. Der Strahl der seelischen Sonne scheint auf uns wie die irdische Sonne. Wir können erleuchtet bleiben, so lange wir der Sonne gegenüberstehen.

Haqiqat-al-Wahy — Seite 116

Lehre

Um mir zu folgen, soll man ganz überzeugt sein, daß es einen allmächtigen, alleserhaltenden Gott gibt, der alle Sachen erschaffen hat, der von Ewigkeit zu Ewigkeit und in Seinen Eigenschaften unveränderlich ist, der weder gezeugt wurde, noch selbst zeugt, der frei ist, die Verfolgungen zu ertragen, an das Kreuz zu kommen und dort zu sterben. ER ist so, obwohl ER entfernt ist, ist ER nahe, und obwohl ER nahe ist, ist ER entfernt. Und obwohl ER einziger Gott ist, sind Seine Erscheinungen verschieden. Wenn man in sich eine neue Umwandlung vollbringt, dann wird Gott für einen ein neuer Gott, und ER behandelt ihn mit einer neuen Erscheinung. Der Mensch merkt eine Änderung in Gott gemäß seiner eigenen Umwandlung. Aber man soll nicht denken, daß eine Änderung in Gott selbst wirkt. ER ist von Ewigkeit unveränderlich und besitzt die vollkommene Vortrefflichkeit. Aber bei den Umwandlungen des Menschen, wenn er sich zu den guten Taten ändert, tritt Gott zu ihm in einer neuen Erscheinung. Bei jedem entwickelten Zustand, der von dem Menschen selbst gezeigt wird, wirkt die allmächtige Erscheinung Gottes mit einer neu entwickelten Form. Er zeigt Seine ungewöhnliche Macht denen, die ungewöhnliche Umwandlungen in sich vollbracht haben. Das ist die Wurzel des Wunders. Hier ist der Gott, an den zu glauben, für unsere Bewegung wichtig ist.

Glaubet ihr an diesen Gott! Ihr sollt IHN eurem Leben, eurer Behaglichkeit und all euren Beziehungen vorziehen, und zeigt auf Seinem Wege mit euren Taten mit großer Kühnheit die Aufrichtigkeit und Treue. Die Welt zieht IHN ihren Mitteln und ihrem Geliebten nicht vor, aber ihr sollt IHN vorziehen, damit ihr im Himmel in Seiner Gemeinde eingetragen werdet. Die Zeichen der Barmherzigkeit zu zeigen, ist von Ewigkeit die Gewohnheit Gottes. Ihr könnt euch aber an dieser Gewohnheit nur beteiligen, wenn es zwischen IHM und euch keine Trennung gibt. Euer Wille soll Sein Wille und eure Wünsche sollen Seine Wünsche werden. Euer Kopf soll zu jeder Zeit und in jedem Zustand, ob ihr Erfolg oder Mißerfolg habt, auf Seiner Schwelle liegen, damit ER das tut, was ER will. Wenn ihr so handelt, dann wird Gott, der zu einer Zeit sich verborgen hat, in euch erscheinen. Ist jemand unter euch, der so handelt, der Seine Zufriedenheit erlangt und der sich nicht über das Schicksal ärgert? Die Schwierigkeiten sehend, geht vorwärts; dies ist der Weg eurer Entwicklung; und um Seine TAUHIED (der Glaube an die Einheit Gottes) in der Welt zu verbreiten, sollt ihr euch mit eurem ganzen Mut bestreben.

Seid gnädig zu Seinen Dienern und tut den Menschen nicht mit euren Händen, mit eurer Zunge oder mit irgendeinem Plan unrecht. Bemüht euch, dem Geschöpf Gottes Gutes zu tun. Seid nicht hochmütig gegen die anderen, obwohl sie euch untertan sind. Beschimpfet die anderen nicht, obwohl sie euch beschimpfen. Seid arm, sanftmütig, von guter Absicht und Leidensgefährte der Schöpfung Gottes, damit ihr von Gott angenommen werdet. Es sind viele, die Sanftmütigkeit zeigen, aber innen sind sie wie ein Wolf, viele, die von außen sauber erscheinen, aber von innen sind sie wie eine Schlange. Ihr werdet nie von Gott angenommen werden, wenn euer Inneres und Äußeres nicht im Einklang ist. Die Großen sollen sich der Kleinen erbarmen und sie nicht verachten; und die Gelehrten sollen die Unwissenden ermahnen und sie nicht aus Prahlerei erniedrigen; die

Reichen sollen die Armen bedienen und nicht aus Selbstgenügsamkeit stolz sein. Fürchtet euch vor dem Weg, der zur Verderbnis führt. Habet Furcht vor Gott und seid gottesfürchtig. Betet nicht das Geschöpf an, und wendet euch völlig zu Gott! Seid für IHN und verbringet euer Leben für IHN, und für IHN verabscheuet jede Sünde, weil ER heilig ist! Es soll so sein, daß jeder Tag für euch bezeugt, daß ihr die Nacht mit Gottesfürchtigkeit vollbracht habt, und daß jede Nacht für euch bezeugt, daß ihr den Tag mit der Furcht Gottes verbracht habt. Habt keine Angst vor dem Verfluch der Welt. Sie werden wie Rauch verschwinden, und sie können den Tag nicht verdunkeln. Aber ihr sollt euch vor dem Verfluch Gottes fürchten, der vom Himmel kommt und den Verfluchten in beiden Welten vernichtet. Ihr könnt euch mit Heuchelei nicht schützen. Gott, der euer Gott ist, sieht die verborgenen Gedanken des Menschen. Ihr könnt IHN nicht betrügen. Deshalb seid gerade, sauber und rein und stehet auf.

... Habt Furcht vor dem Verfluch Gottes. ER ist heilig und eifersüchtig. Der Übeltäter kann nicht die Nähe Gottes gewinnen; der Hochmütige kann nicht Seine Nähe gewinnen; der Unrechthuende kann nicht Seine Nähe gewinnen; der Verräter kann Seine Nähe nicht gewinnen, und jeder, der für Seinen Namen nicht eifersüchtig ist, kann nicht Seine Nähe gewinnen. Diejenigen, die auf die Welt fallen, wie die Hunde, wie die Ameise und wie die Geier und die mit der Welt zufrieden sind, können Seine Nähe nicht erreichen. Jedes unreine Auge ist von IHM entfernt; und jedes unreine Herz ist vor IHM achtlos. Derjenige, der für IHN im Feuer ist, wird vor dem Feuer errettet, und derjenige, der für IHN weint, wird lachen. Ihr sollt euch aus voller Aufrichtigkeit, von ganzem Herzen und von ganzem Gemüt bestreben, ein Freund Gottes zu werden, damit ER auch euer Freund wird. Seid gnädig zu denen, die euch untertan sind, und zu euern Ehefrauen und euren armen Brüdern, damit der Himmel zu euch gnädig sein wird!

Eine andere wichtige Lehre für euch ist die, den Hl. Koran nicht wie ein verlassenes Ding liegen zu lassen. Euer Leben beruht auf ihm. Denjenigen, die den Hl. Koran verehren, werden im Himmel Ehren verliehen. Diejenigen, die den Hl. Koran den Überlieferungen und den anderen Aussprüchen vorziehen, werden im Himmel vorgezogen.

Für die Menschheit gibt es in der Welt kein anderes Buch als den Hl. Koran, und für die Völker gibt es keinen anderen Gesandten und Vermittler außer Muhammad (möge Gott ihn segnen!). Bemüht euch deshalb, wahre Liebe zu dem erhabenen Propheten zu zeigen! Ihr sollt nicht anderen über ihm Überlegenheit geben, damit ihr im Himmel die Erlösung bekommt. Ihr sollt wissen, daß die Erlösung nicht das ist, was nach dem Tode erscheinen wird, sondern daß die echte Erlösung das ist, was den Gläubigen in dieser Welt ihr Licht zeigt.

Wer erreicht die Erlösung? Nur derjenige, der fest daran glaubt, daß Gott da ist, und daß Muhammad (möge Gott ihn segnen!) zwischen IHM und den Menschen der Vermittler ist, und daß unter dem Himmel weder ein Gesandter auf dem gleichen Range steht, wie er, noch ein Buch auch dem gleichen Range steht, wie der Hl. Koran.